

EDITORIAL

Bülacher Industrien erhalten Zuwachs

Jürgen Gabrielli,
Präsident Bülacher Industrien

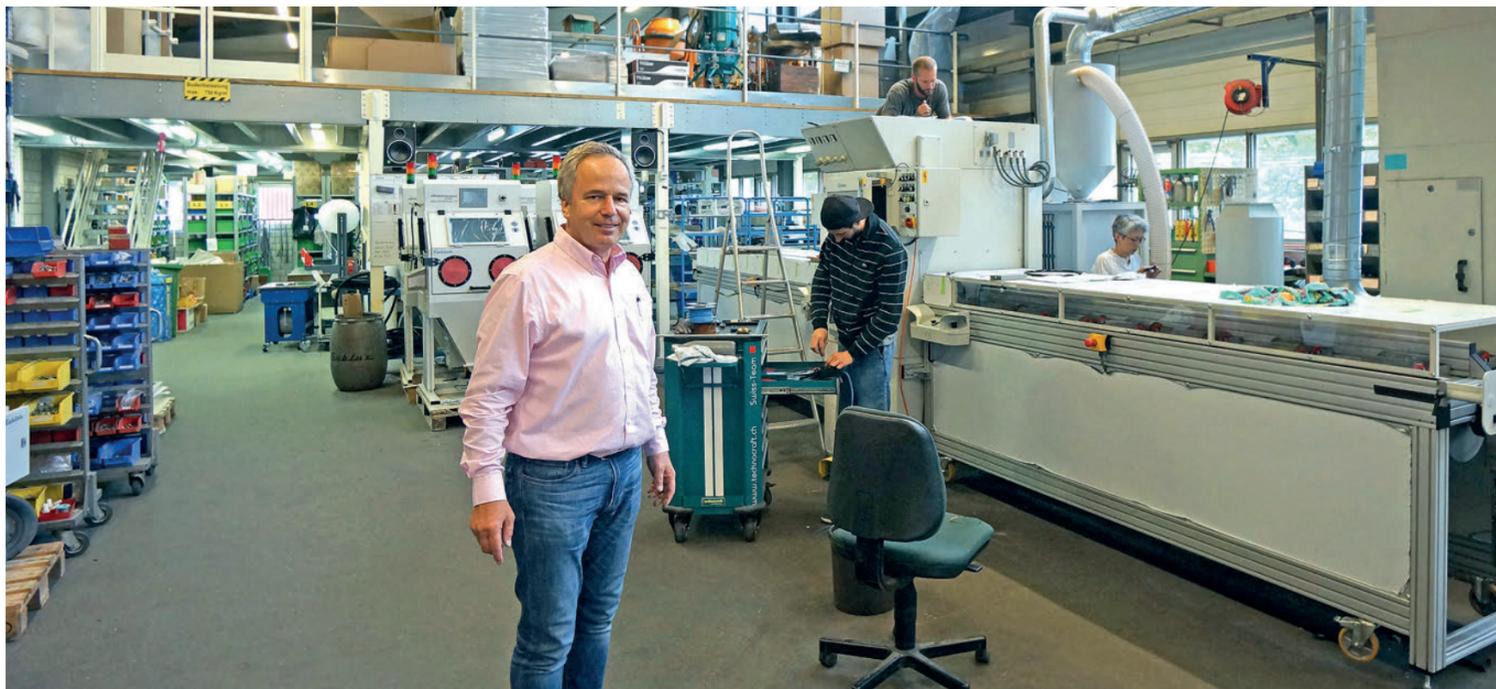


Getreu unserem Motto «Made in Bülach für die ganze Welt» freue ich mich sehr, zwei neue Mitglieder zu begrüßen: die Firmen SF-Filter AG und Sablux Technik AG. Auf dieser Seite erfahren Sie mehr über ihre Tätigkeit.

Beide haben ihren Hauptsitz in Bachenbülach, sind international mit Erfolg tätig und verkörpern die Werte der *Bülacher Industrien* mustergültig. In diesem Kreis tauschen wir Erfahrungen im internationalen Geschäft aus, etwa über Zollabwicklungen oder europäische Steuern, speziell Mehrwertsteuerfragen. Wir nutzen Synergien bei Themen wie Personal, Ausbildung, Lehrlingswesen oder Pensionierungen. Zudem stehen wir im Dialog mit unseren Behörden.

Dr. Andreas Wendt, Vorstandsmitglied von BMW, sagte einmal: «Wer alleine arbeitet, addiert. Wer zusammenarbeitet, multipliziert. Wer dabei auch noch methodisch vorgeht, quadriert.» Genau das ist die Absicht der *Bülacher Industrien*. Übrigens: Wir sind kein elitärer Klub – weitere Mitglieder aus der Region sind herzlich willkommen!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ebenso wie unseren Mitgliedern ein erfolgreiches drittes Drittel des Jahres 2019.



Wolfgang Kurtz, der Geschäftsführer der Sablux Technik AG, zeigt in der Montagehalle eine Strahlanlage, die demnächst nach Japan geliefert wird. (Foto: Joachim Lienert, volltext.ch)

Von bestrahlter Schokolade und reiner Luft

Mit der Sablux Technik AG und der SF-Filter AG begrüßen die *Bülacher Industrien* gleich zwei neue Mitglieder in ihren Reihen. Von der einen Firma hat wohl jeder Bülacher und jede Bülacherin schon das Logo gesehen – und von der anderen ein von ihr veredeltes Produkt. Wir werfen einen Blick in die Produktions- und Lagerhallen.

Was haben Schokolade, Uhren, Hüftimplantate und Wildleder gemeinsam? Die Antwort: Jedes dieser Produkte kann durch Strahltechnik veredelt werden. Wolfgang Kurtz, der Geschäftsleiter der Sablux Technik AG, erklärt: «Schokolade kann für eine edle Oberfläche mit Zucker bestrahlt werden. Wildleder lässt sich in einer chemischen Reinigung durch das Strahlen auffrischen. Die Uhrenindustrie strahlt Zifferblätter, Zeiger und mehr, um sie zu mattieren und zu entgraten. Titanimplantaten verleiht das Strahlen eine aufgeraute Oberfläche, die sich besser mit dem Körpergewebe verbindet.»

Der Laie staunt über die Hunderten von Strahlmitteln, die Sablux in jeder Grösse an Lager hat. Dass diese überhaupt etwas wegstrahlen können, erstaunt gleich noch einmal, sind sie doch zum Teil feiner als Mehl.

VOM TISCHGERÄT BIS ZUR SCHIFFS-CONTAINER-GRÖSSE

Sablux stellt die Kabinen samt Elektronik und Bestückungstechnik her, in denen die Teile bestrahlt werden. Am häufigsten sind Anfertigungen nach Kundenwunsch, zum Komplettangebot gehören auch die Strahlmittel-Lieferung und der Service. Die Automatisierung hat auch die Strahltechnik erreicht, sagt Wolfgang Kurtz: «Wir produzieren Anlagen für die Automobilindustrie, die an die Produktionslinie des Herstellers angebunden sind. Da durchlaufen Teile rund um die Uhr die Strahlkabine, das Strahlmittel wird automatisch zu- und abgeführt.»

Mit Ausnahme der Lackierung stellt Sablux die Anlagen selbst her, von der Konstruktionszeichnung bis zur Montage, darüber hinaus werden auch Lohnfertigungen für Blechteile und rostfreie Bleche ausgeführt. Die kleinste Maschine ist ein 50 cm breites Tischgerät, die grössten Anlagen haben Schiffscontainer-Grösse und kosten bis zu 350'000 Franken. «Doch solche Grossaufträge sind eher selten, die gibt's nur alle zwei bis drei Jahre», sagt Kurtz. Am Standort Bachenbülach schätzt er die zentrale Lage, die Nähe zum süddeutschen Raum, zum Flughafen und die Verkehrsanbindung.

STRAHLEN MIT NUSSSCHALEN

Es gibt kaum eine Industrie, für die Sablux noch keine Strahlkabine hergestellt hat. Ge-gründet 1935 als blechverarbeitender Betrieb in Dübendorf, hat die Firma mit heute 28 Mitarbeitenden ihren Sitz seit 1986 an der Bramenstrasse in Bachenbülach. Sie befindet sich im Familienbesitz und beliefert Kunden in der Schweiz, in Frankreich, Österreich, Süddeutschland – und bis nach Japan.

Spricht man gemeinhin von «Sandstrahlen», ist dies nicht ganz korrekt, erklärt Wolfgang Kurtz: «Als Strahlmittel setzen wir heute unterschiedlichste Werkstoffe ein, von Glasperlen über Nusschalen und Kunststoffgranulate bis zu Glaskeramik und Titan. Das Hauptstrahlmittel aber ist Korund, ein Abfallprodukt aus der Aluminiumherstellung, das man auch von Schleifpapier kennt.»



Frank Oberli, CEO von SF-Filter: «Unser Anspruch ist es, jeden Filter an Lager zu haben.» (Foto: J. Lienert)

WAS WIRD IM GEBÄUDE MIT DEM MARKANTEN LOGO HERGESTELLT?

Eine Welt ohne Filter ist bei den Absaugvorrichtungen der Strahlkabinen von Sablux undenkbar. Das gilt erst recht einige Häuser weiter für die SF-Filter AG. Wohl jeder Autofahrer hat bei der Ausfahrt Bülach-Süd schon das markante Logo gesehen und sich gefragt, was hier wohl hergestellt wird. Die Antwort ist kurz: «Nichts», sagt Frank Oberli. Der CEO von SF-Filter klärt auf: «Wir sind ein reiner Handelsbetrieb. Wir handeln mit Filtern für praktisch jede Anwendung – von Automobil über Pharma bis zur Landwirtschaft.» Rund eine Million Filter lagern in der imposanten, fast 13'000 m² grossen Lagerhalle, 40'000 unterschiedliche Artikel.

FILTER SIND LUFTREINHALTEMASSNAHMEN

Seit 2017 leitet Frank Oberli das Unternehmen mit Filialen in Deutschland, Frankreich, Polen und Österreich. Von den 350 Mitarbeitenden arbeiten 57 am Hauptsitz in Bachenbülach. Der gebürtige Bülacher und studierte Maschinenbauingenieur ist ein Filter-Profi. Er leitete schon die Geschäfte für renommierte Filter-Hersteller und arbeitete während 26 Jahren im Ausland, unter anderem in New York, Frankfurt, Saarbrücken und Mantova. SF-Filter, gegründet 1968 in Kloten als Handelsbetrieb für Zündkerzen und Autowischblätter, befindet sich seit 2016 im Besitz der italienischen Private-Equity-Gesellschaft Ambienta, die in Firmen mit nachhaltigen Themen investiert.

Filter sind ein nachhaltiges Thema, sagt Frank Oberli: «Moderne Filter sind Luftreinhaltemassnahmen, man denke etwa an Lastwagen oder moderne Traktoren. Die Filter werden immer feiner und besser.» Das Geschäft mit Filtern dient nicht nur der Umwelt – Frank Oberli spricht von einer «sauberen Welt» als seinem Motto –, es ist auch krisenresistent: «In einer Rezession kaufen Firmen keine neuen Maschinen, sondern sie pflegen ihre alten besser – und unsere Filter tragen zu deren langen Lebensdauer bei. Wir haben ein stabiles, kontinuierlich wachsendes Geschäft und Tausende von Kunden, vom Landwirt bis zum Industrieunternehmen. Sie alle sparen dank uns Geld, weil sie nicht lange nach Ersatzfiltern für ihre Maschinen zu suchen brauchen und keine Lagerhaltung betreiben müssen.» Immer häufiger bestellen sie dabei im SF-eigenen Webshop, über den bereits 30 Prozent des Umsatzes erzielt werden.

JEDER FILTER DER WELT AN LAGER

Frank Oberli erklärt den Grund für diese Menge: «Unser Anspruch ist es, jeden Filter als Ersatzteil an Lager zu haben. Für eine Baumaschine ebenso wie für eine Schwimmbadpumpe oder eine Maschine der Papierindustrie. Diese Filter liefern wir innert 24 Stunden nach Bestelleingang.»

Um diesen Anspruch zu erfüllen, muss die Firma erst einmal wissen, welche Filter überhaupt auf dem Markt sind. Die Mitarbeitenden des Produktmanagements verfolgen deshalb genau, welche Maschinen neu auf den Markt kommen und nehmen die entsprechenden Filter an Lager – täglich rund 25 neue Produkte.

TRENDTABELLE BÜLACHER INDUSTRIEN

Firma	Mitarbeiter in Bülach			Geschäftsgang		
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragseingang	Perspektive
Baltensperger	67	5	gleich	gut	gut	gleich
Mageba	118	2	gleich	gut	gut	gleich
Oertli	142	22	gleich	gut	genügend	gleich
Sablux	29	2	gleich	genügend	ungenügend	gleich
SF-Filter	57	3	steigend	gut	gut	steigend
Vetropack	120	5	gleich	gut	gut	gleich
Wiegand	38	1	gleich	genügend	genügend	gleich

JUBILARE

1.10.2019 bis 31.12.2019

Baltensperger AG

45 Jahre Ruedi Baltensperger

Mageba SA

20 Jahre Albert Weder

Oertli Werkzeuge AG

35 Jahre Rolf Schneider

30 Jahre Ljiljana Savic

20 Jahre Dieter Studinger

SF-Filter AG

20 Jahre Arber Aruci

Wiegand AG

20 Jahre Christoph Gut

20 Jahre Hugo Amrhein

PENSION

1.10.2019 bis 31.12.2019

Baltensperger AG

Manuel Da Silva, Schweisser

SF-Filter AG

Robert Lanz, Aussendienst

Vetropack Holding AG

Marcello Montisci, CF Marketing/
Sales/Production Planning

Die *Bülacher Industrien* danken den Jubilaren herzlich für die langjährige Treue zu ihrem Arbeitgeber und für ihre wertvolle Mitarbeit. Den künftigen Pensionierten wünschen wir einen erfüllenden neuen Lebensabschnitt mit vielen spannenden Erlebnissen.